



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLXVIII. Markgraf Johann beleihet Jaspar Landin, Bürger zu Brandenburg in der Altstadt, mit einem Hofe zu Stolp und gewissen dazu gehörigen Hebungen, am 29. Januar 1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

nehstkünftigen Sonnabend auf den Abend kein Spandow schicken und das die y nicht aufßen bleiben nach dem alle ander Stete gemeinlich ir Anzahl darzu schicken und nicht lenger denn czwo nacht aufßen bleiben werden: hircumb wollet vns des nicht uerfagen. Dis uerlassen wir vns genzlich zu euch und tut vns daran besunder wol zu dancke. Geben zu Berlin, am mantag sant peter und pauls Abend, Anno etc. vicesimo octavo.

Nach dem Original.

CLXVII. Markgraf Johann verkauft dem Rathe der Neustadt Brandenburg wiederkäuflich 20 Schock jährlicher Zinshebungen aus den Mühlen daselbst, am 13. Juli 1428.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen uor allermeniglich, die diesen briefe sehen oder horen leszen, das wir mit vnser herrn uaters und vnser hern und Rete willen und fullbort, uorkauft haben und uorkauffen mit crafft dieses brieffs, den erfamen vnsern lieben getrewn Burgermeistern, Radman und Burgeren gemeine vnser Newestat Brandenburg zu vnserm rechten widerkauffe Czweinczig schog groschen jerlicher renthen und czinz in iren molen zu Brandenburg uor der Newen Stat gelegen von vnsern renthen also dreyvnddreizig schog, die wir halb auf sant walpurgens tag und halb auf sant merteins tag auf ire myle alle jar zu czinz haben, die sollen sie nemen alle jar czeihen schog auf Sant walpurgens tag und czeihen schog auf Sant merteins tag, davor sie vns czwey hundert schog an einer summen redlichen und wol bezalt haben mit fodane pagimente, Alz yeczunt in vnser newn marck zu Brandenburg geng und geb ist: und sie sollen die uorgnanten czweinczig schog hienach jnn behalten und geniefsen gleich andern iren gutern und renthen bis an der zeit, bis vnser herr uater, wir, vnser erben oder vnser nachkomenden marggrauen zu Brandenburg ja ir gelt, czweyhundert schog, redlichen und wol bezalen. Und auf welche zeit vnser herr uater, wir, vnser erben oder vnser nachkomenden marggrauen zu Brandenburg die obgnanten czweinczig schog czinz widerkauffen wollen; so sollen vnser herr uater, wir selbst, vnser erben oder vnser nachkommen marggrauen zu Brandenburg ja czweihundert schog groschen wol zu danck bezalen mit fodane pagimente, Alle denn in vnserm lande der neuen marck, redlich und gemeine bezalung ist, Anz helfrede hinder und jnfall. Des zu urkund haben wir vnser jnsigel wissentlich latzen hengen an diesen offen briefe, der geben ist nach crist geburt vierzehenhundert jar und darnach jn dem achtvndczweinczigsten jaren, am dinstag margarethe der heiligen junckfrawen tag.

Dominus examinavit secundum relationem haffonis de Bredow.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 20.

CLXVIII. Markgraf Johann beleihet Jaspar Landin, Bürger zu Brandenburg in der Altstadt, mit einem Hofe zu Stolp und gewissen dazu gehörigen Hebungen, am 29. Januar 1429.

Wir Johans, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offenlich mit diesem Briefe vor allermeniglich, wann wir angesehen, erkant und betracht

haben solich maniguellich getrew dinst, die vns vnd vnser herschafft der ersam vnser lieber getrewer Jasper landtyn, purger in der alten Stat Brandenburg, oft vnd dick getan hat vnd auch noch In künftigen ezeiten wol ton sol ynd mag; hircumb vnd auch von besundern gnaden haben wir den gnanten Jasper landtyn den hoff czu Stalp (sic) vnd uber ezeihen huben czu demselben houe gehorende hey falckinred gelegen Jerlichen auf yeczlich hube einen halben wispel habern czu einem rechten manlehen gelihen vnd leihen im das alles auch czu einem rechten manlehen in crafft dieses briefs mit allen vnd yeczlichen czugehorungen vnd gerechtigkeiten, als denn den selben hoff vnd huben Ambrosius kaldeborn seliger von vns czu lehen gehabt besessen vnd genossen hat, van dem das an vns komen geuallen vnd gestorben ist. Doch also das der gnant Jasper landtyn vnd alle sein menliche leibzerben die obgeschriben Jerlich czinzf uber den hoff vnd huben czu Stolp nu furbatz allweg meer, als oft vnd dicke das not geschicht, von vns vnd der marggraffschafft zu Brandenburg czu einem rechten manlehen haben nemen vnd emphaen vnd vns auch davon halten vnd tun sullen als manlehens recht vnd gewonheit ist, doch vns vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vn sunst enem yeczlichen an seiner gerechtikeit vnshedlichen on geuerd: vnd geben im des zu einem Iawiszer vnserm lieben getrewen Arnd direcken. Zu vrkund vnd warem bekentnuß haben wir vnser Insigel an diszen briefe hengen laszen, Der geben ist zu Berlin, Am nechsten Sonnabund uor vnser lieben frawen tag lichtmeszen nach Christi vnseres herren geburt vierzehenhundert Jare vnd darnach Im newnvnndczweinczigsten Jar.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Oech, Rab. Archtes XVI, 1.

CLXIX. Markgraf Johann nimmt den Juden Meyer zu Brandenburg in seinen Schutz, am 12. Juni 1430.

Wir Johannis, von gots gnaden margraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dießem briefe für allermeniglich, das wir meyer juden wonhaftig zu Brandburg in vnsern schutz vnd schirm gnomen haben vnd in von gebung diecz briefs ein ganz iar schirftkommende gleich ander vnser juden, uertöidingen, beschutzen vnd beschirmen sullen vnd wollen, auch das man jm in vnsern landen gleich andern vnsern juden uber alle die, zu den er zuspreche hat, rechtes helfen sol ongeuerd. Zu urkund mit vnserm aufgedrügten Insigel versigelt vnd Geben zu Spandaw, am nehsten mantag nach dem Sontag Trinitatis, Anno domini Tricesimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 39.

CLXX. Markgraf Johann verträgt Berchtold und Cöple von der Eipe, namentlich auch wegen eines Hauses zu Brandenburg, am 21. Juni 1430.

Wir Johannis, von gots gnaden margraue zu Brandburg vnd Burggraue zu nuremberg, Bekennen offentlichen mit dießem briefe für allermeniglich, von folcher czwitracht vnd selhelung: